

Vorlage		Vorlage-Nr:	E 49/0108/WP17
Federführende Dienststelle: Kulturbetrieb		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	06.04.2020
		Verfasser:	E 49
Denkmal Öcher Schängche			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
12.05.2020	Betriebsausschuss Kultur	Kenntnisnahme	
27.05.2020	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Kultur nimmt das Ergebnis der Sitzung der Kommission Kunst im öffentlichen Raum zustimmend zur Kenntnis und leitet dieses Votum zur Beratung in die Bezirksvertretung Aachen-Mitte.

Erläuterungen:

Die Kommission Kunst im öffentlichen Raum kam am 20.02.2020 zu dem Ergebnis, dass die Intention des Vereins bzgl. der Aufstellung eines figürlichen Denkmals zum 100-jährigen Bestehen des Öcher Schängchens am besten in der Nähe der Barockfabrik umgesetzt werden könnte. Dort würden sowohl die ästhetischen als auch die städtebaulichen Aspekte, die mit solch einer Aufstellung verbunden sind, besser in Einklang zu bringen sein.

Anlage/n:

Information zur Schenkung durch den Verein **elektronisch beigefügt**

Protokoll der Kommission Kunst im öffentlichen Raum vom 20.02.2020 **elektronisch beigefügt**

Schenkungen an die Stadt Aachen

Entwurf Information: Stand Januar 2020

1. Informationen zum Schenkenden

Der eigens dafür gegründete gemeinnützige "Förderverein Öcher Schängche-Denkmoel e. V." ist für die Finanzierung (Sponsoring) zuständig.

Förderverein Öcher Schängche-Denkmoel e. V.
c/o Rechtsanwälte Steinmetz & Dr. Otten
z. H. Heiko Platz
Jakobstr. 12
52064 Aachen
Telefon: +49 241 888 0 222
Email: chauvistre@gmx.de

Gründungsmitglieder:

Dirk Chauvistré (Vorsitzender)
Ulrich Havermann (stv. Vorsitzender)
Tobias Fischer (Schatzmeister)
Heiko Platz (Geschäftsführer)
Elke Steinmetz
Ägid Lennartz
Dr. Ralf Otten
Mathias Steinmetz

Bei Überfinanzierung des Projektes geht nach Beendigung des Fördervereins das Vermögen an den gemeinnützigen Förderkreis für das Öcher Schängche.

2. Anlass der Schenkung

100 Jahre Stadtpuppenbühne Öcher Schängche am 4. Mai 2021

3. Bisherige Würdigung

keine als Denkmal

4. Objektinformation



Hier ein kleiner Vorgeschmack von unserem Bildhauer Klaus Gehlen.

Er hat uns eine kleine Bodenplatte aus Bronze gefertigt. Auf dem etwa 15-cm-runden Relief erkennt man, wie das Denkmal künftig etwa aussehen könnte.

Das Denkmal soll durch Spenden finanziert werden. Es wird insgesamt um die 45.000 € kosten.

Wir freuen uns über jede Spende. Natürlich sollen es später dreidimensionale Figuren werden.

Die Bodenplatte ist als Schmuckstück in limitierter Auflage vorrätig.



Im Mai 2021 wird die Stadtpuppenbühne Öcher Schängche 100 Jahre alt. Die Puppenbühne ist mit ihrem Schängchen in Aachen ein kulturelles Markenzeichen.

Zum runden Geburtstag im Jahr 2021 hat Ensemble-Mitglied Dirk Chauvistré die Idee, der Stadt Aachen ein Bronze-Denkmal zu schenken. Angedacht ist eine Bronzeplastik, die eine typische Markt-Szene des Aachener Stockpuppentheaters mit Schängchen, Tante Hazzor und Noppeney darstellt. Schnell fand Chauvistré interessierte Mitstreiter. Es gründete sich der gemeinnützige Förderverein Öcher Schängche-Denkmoel e. V. für das Sponsoring und der Realisierung.

Der Eifeler Bildhauer Klaus Gehlen hat Interesse, das Schängche-Denkmal mit den drei Stockpuppen in Bronze zu fertigen. Gehlen, der von Bonifatius Stirnberg zum Holzbildhauer ausgebildet wurde, ist seit mehr als 20 Jahren freischaffender Bronze-Skulpteur und Bildhauer im eigenen Atelier mit Bronzegießerei. In Aachen ist sein schnitzender Pennsoldat vor dem Marschiertor bekannt.

Das Denkmal soll auf einem Steinsockel befestigt werden. Der Stein soll einen Schliff erhalten, der einem Pflasterstein-Boden (wie auf dem Aachener Markt) ähnlich sieht.

5. Alternativen des Schenkenden

keine

6. Material des Objektes und Auflage

Bronze auf Steinsockel

7. Maße des Objektes

110 – 120 cm hohe Figuren – 180 breit (ohne Bodenplatte)

8. Wunschstandort für das Objekt



1. Ritter-Chorus-Str. - Ecke Joh.-Paul-II.Str. (anstelle des gefällten Baumes)
2. im Elisengarten (am Rand unter den Bäumen)
3. Jakobstraße - Ecke Klappergasse (Platz am „archäologischem Fenster“)
4. Vorplatz des neugestalteten Generalvikariats (Klosterplatz)
5. Katschhof (gegenüber den Ratskeller-Terrassen - am Rand unter den Bäumen)
6. Theater-Vorplatz

Der Standort in der Nähe der heutigen Spielstätte (Kulturhaus Barrockfabrik) wird nicht favorisiert. Falls die Stadtpuppenbühne zu einem späteren Zeitpunkt einmal von der Barockfabrik ausziehen müsste, würde das Denkmal ohne Themen-Bezug alleine am Löhgraben stehen bleiben.

Das Denkmal soll fußläufig in jede Stadtführung eingebunden werden können. An dem Schängche-Denkmal kann sehr viel erklärt werden - etwa das Puppenspiel und das Schängche, die „Schlitzohrigkeit der Öcher“, aber auch Aachener Geschichte(n), wie die Dombausage und die Entstehung des Lousbergs.

9. Versicherungswert des Objektes

ca. 45.000 €

10. Materieller Wert des Objektes

ca. 32.000 € (inkl. Steinsockel)

11. Künstlerischer Wert des Objektes

unbekannt

11 a. Finanzierung des Projektes

Ausgaben-Kalkulation bis Ende 2021

Erstellung Denkmal Klaus Gehlen (24.000 € netto)	25.680,00 €
Stein und Sockel (6.000 € netto)	6.420,00 €
Transport Denkmal und Stein	1.000,00 €
Sponsorenplaketten	3.300,00 €
Einweihungsfest	1.000,00 €
Bürokosten	500,00 €
Kontoführungsgebühren	400,00 €
Unvorhergesehenes	6.700,00 €
<hr/>	
gesamt	45.000,00 €

derzeitige Einnahmen und Prognosen

Einmalige Spenden	31.810,11 €
Mitgliedsbeiträge 2019	1.010,33 €
Mitgliedsbeiträge 2020	1.010,33 €
Mitgliedsbeiträge 2021	1.010,33 €
<hr/>	
gesamt	34.841,10 €

Es fehlen derzeit also nach obiger Kalkulation noch: 10.158,90 €

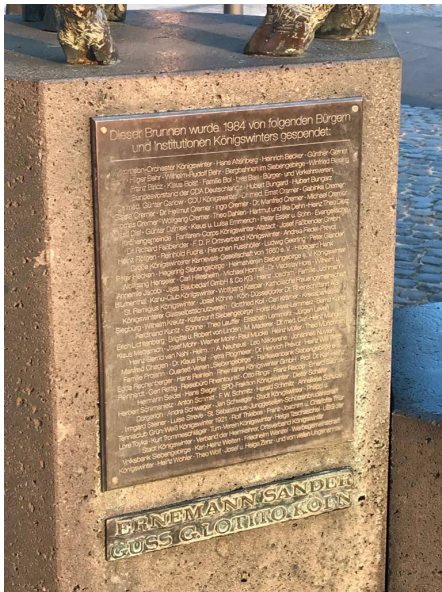
Bemerkenswert sind die „Einmaligen Spenden“. Darunter sind knapp 40 Spender; meist Privatpersonen, die zwischen 20 € und 111 € spendeten. Daraus erkennt der Förderverein bereits heute einen großen Anteil bürgerliches Engagement. Desweiteren haben folgende Geschäftspartner und Institutionen bereits gespendet oder ihre Zusage erteilt:

- Sparkasse Aachen
- Aachener Bank
- Thouet-Mundartpreis der Stadt Aachen e.V.
- Bezirksvertretung Aachen-Mitte
- Carolus-Therme
- NetAachen
- Courté GmbH & Co KG
- Senat des Aachener Karnevalsvereins
- Orthopädie Dieter Gombert GmbH
- und andere
-

11 b. Sponsoren-Dank

Um das Denkmal zu finanzieren, werden viele Geschäftsleute und private Institutionen und Bürger angesprochen. Derzeit sind es 56 unterschiedliche Spender. Der Förderverein geht davon aus, dass sich zum Ende der Finanzierung maximal 100 Spender gefunden haben.

Als Dank für ihre Bereitschaft, zwischen 20 € und 5.000 € zu spenden, bittet der Förderverein um eine Sponsoren-Auflistung am Denkmal. Denkbar wären folgende Ideen. Manche wurden in Aachen bereits durchgeführt:



Sponsorentafel Eseldenkmal, Königswinter
(Größe ca. 30 cm breit und 40/50 cm hoch)



Sponsorentafel Geldbrunnen, Aachen
(Größe ca. 40 cm breit und 30 cm hoch)



Sponsorentafel Pennsoldat, Aachen
(Größe ca. 40 cm breit und 30 cm hoch)



Sponsorentafel Skyline, Lindau
(Größe ca. 30 cm breit und 40/50 cm hoch)



Sponsorentafel Paul Maaßen, Mönchsau
(Größe ca. 30 cm breit und 40/50 cm hoch)

12. Befestigung des Objektes

auf Bodenplatte/Steinsockel geschraubt

13. Mögliche Folgekosten des Objektes

keine

14. Technische Voraussetzungen für das Objekt (Elektrik, Wasser, Schutz vor Witterungseinflüssen, Vandalismus)

keine bekannten

15. Wunschzeitpunkt zur Aufstellung des Objektes und zur öffentlichen Präsentation

Dienstag, 4. Mai 2021 (zum 100. Geburtstag)

16. Bereitschaft zur temporären Aufstellung

nicht möglich

17. Angaben zur Kostenübernahme

Der Förderverein übernimmt die Kosten der Herstellung.
Bauliche Vorbereitungen seitens der Stadtverwaltung gewünscht.

Aachen, den 20.02.2020

Sitzung der Kommission Kunst im öffentlichen Raum am Do., dem 20.02.2020, 10:00 Uhr bis 10:45 Uhr

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Frau Susanne Schwier, Kulturdezernentin
Frau Monika Krücken, Abteilungsleitung, Amt für Denkmalpflege
Herr Matthias Schneider, Referent Dez. III
Frau Dr. Annette Lagler, stellv. Leiterin des Ludwig Forums für internationale Kunst
Olaf Müller, Leiter des Kulturbetriebs

Thema: Antrag Denkmal Öcher Schängche

Mit Bezug auf das Formular, das vom Verein Öcher Schängche-Denkmoel e.V. eingereicht wurde, hielt die Kommission folgende Aspekte fest:

Zu 1: Information zum Schenkenden

Okay

Zu 2: Anlass der Schenkung

Nachvollziehbar

Zu 3: Bisherige Würdigung

Zur Kenntnis genommen

Zu 4: Objektinformation

- Der Entwurf wird als sehr figürlich, pittoresk und in Teilen auch als sehr konservativ angesehen.
- Die Kommission befürwortet mehrheitlich einen etwas moderneren Stil. Seitens des Baudezernats wird intendiert, in der Stadt Kunst im öffentlichen Raum sowohl zu arrondieren, als auch mit modernen Interventionen zu versehen.
- Die vorgeschlagene Lösung für die künstlerische Umsetzung wird von der Kommission mehrheitlich in unmittelbarer Nähe der Barockfabrik gesehen.

Zu 5: Alternativen des Schenkenden

Zur Kenntnis genommen

Zu 6: Material des Objektes und Auflage

Wird zur Kenntnis genommen

Zu 7: Maße des Objektes

Die angegebenen Maße des Objektes sprechen nach mehrheitlicher Meinung der Kommission für eine Verortung in Nähe der Barockfabrik.

Zu 8: Wunschstandort für das Objekt

Die vorgeschlagenen sechs Wunschstandorte werden von der Kommission mehrheitlich nicht befürwortet. Gegen einige dieser Standorte sprechen objektive Fakten hinsichtlich der zukünftigen Nutzung des Ortes. Zu dem vorgeschlagenen Wunschstandort Nr. 3, Jakobstr./Ecke Klappergasse wird festgehalten, dass die Lokalisierung des vorgeschlagenen Denkmals zu einer sehr starken Heterogenität im öffentlichen Raum führen würde.

Begründung: Das Denkmal zum Wehrhaften Schmied, die Archäologische Vitrine sowie der Charakter des dortigen Platzes/Eckplatzes weist bereits jetzt heterogene Züge auf. Durch das figürliche Denkmal würde die städtebauliche Vielschichtigkeit in diesem Bereich nicht qualitativ aufgewertet.

Zu 9: Versicherungswerte des Objektes

Zur Kenntnis genommen

Zu 10: Materieller Wert des Objektes

Zur Kenntnis genommen

Zu 11: Künstlerischer Wert des Objekts

Zur Kenntnis genommen

Zu 11a: Finanzierung des Projekts

Zur Kenntnis genommen

Zu 11b: Sponsoren-Dank

Die Intention des Antragstellers, den Sponsoren des Denkmals am Denkmal selbst eine Form der Verewigung zu gewährleisten, wird kritisch gesehen.

Hinsichtlich des Spendenaufkommens und der Größe der Spenden wird eine sehr große Zahl von Spendern zu erwarten sein, diese alle auf einer Tafel zu verewigen, würde zu einer nicht angemessenen großen Form der Verewigung führen.

Zu 12: Befestigung des Objekts

Zur Kenntnis genommen

Zu 13: Mögliche Folgekosten des Objektes

Bei einer Verortung des Objektes an der Barockfabrik werden weniger Folgekosten erwartet als in einem innerstädtischen Bereich, wo verstärkt mit Vandalismus bzw. auch Einhausung zur Karnevalszeit zu rechnen ist.

Zu 14: Technische Voraussetzungen für das Objekt

Zur Kenntnis genommen

Zu 15: Wunschzeitpunkt zur Aufstellung des Objektes und zur öffentlichen Präsentation

Für die Kommission ist die Intention des Antragstellers, das Denkmal zum 04. Mai 2021 einzuweihen, also zum 100. Geburtstag des Öcher Schängchens, nachvollziehbar.

Zu 16: Bereitschaft zur temporären Aufstellung
Zur Kenntnis genommen.

Zu 17: Angaben zur Kostenübernahme

Der Wunsch des Antragstellers, die baulichen Vorbereitungen durch die Stadtverwaltung abwickeln zu lassen, bedarf einer Kostenschätzung. Für eine sichere Befestigung eines Denkmals im öffentlichen Raum, inklusive Standfestigkeit und Verkehrssicherheit, sind in der Regel nicht unerhebliche Kosten zu veranschlagen. Diese sollten zuvor ermittelt werden.

Fazit: Die Kommission Kunst im öffentlichen Raum kommt zu dem Ergebnis, dass die Intention des Vereins bzgl. der Aufstellung eines figürlichen Denkmals zum 100-jährigen Bestehen des Öcher Schängchens am besten in der Nähe der Barockfabrik umgesetzt werden könnte. Dort würden sowohl die ästhetischen als auch die städtebaulichen Aspekte, die mit solch einer Aufstellung verbunden sind, am ersten in Einklang zu bringen sein.

gez.

Olaf Müller
Leiter des Kulturbetriebs

Weitere Vorgehensweise:

1. Rundversand des Protokolls der Sitzung, m.d.B. um Ergänzung und Korrekturen
2. Information des Antragstellers durch den Unterzeichner und Rücksprache mit dem Unterzeichner über das Ergebnis der Sitzung
3. Einbringung der Meinung der Kommission Kunst im öffentlichen Raum mit dem Antrag in einer der nächsten Sitzungen des Kulturausschusses
4. Befassung der Bezirksvertretung B0 mit diesem Thema
5. Bei Einvernehmen mit dem Antragsteller hinsichtlich der Beschlussfassung der Gremien Überweisung an den Rat zur Entgegennahme der Schenkung